burg amtlich gemeldet wird, daß die Flotte von Wladiwostok sich mit der von Port Arthur vergeblich zu vereinigen versuchte und vor dem japanischen Geschwader zurückweichen mußte, so kommt das dem Eingeständnis einer neuen Niederlage gleich, die nichts weniger als etwa den Wünschen der deutschen Börsen entspricht. Die Lage des Geldmarktes hat über den Sonntag keine Veränderung erfahren. Die Sätze sind außerordentlich flüssig geblieben, und die Frage der Reichsschatzanweisung hat noch keine Lösung durch eine Begebung in Berlin oder in der Provinz gefunden. Deshalb ist auch dem Anlagemarkte die neuerdings aufgetretene Vorliebe der Börsenbesucher und ihrer Auftraggeber aus den Kreisen des Kapitalistenpublikums erhalten geblieben. Insbesondere die deutschen Fonds tendierten fest, so Sächsische Rente, 3½proz. Sachsen, Reichsanleihe, Konsols und Altenburger Landesbankobligationen, ferner die 3½proz. Leipziger Stadtscheine, die Leipziger und Gothaer Hypothekenpfandbriefe, Erbländer, Landtsteine und Fonciers. Unter den ausländischen Anlagesachen kamen hauptsächlich Ungarische Gold- und Kronenrente in Betracht. Auf dem Bankenmarkt herrschte Ruhe. Leipziger Kredit-, Kredit- und Spar-Bank, sowie Leipziger Hypothekenbankaktien verkehrten zum alten Kurs; Reichsbankanteile wurden höher gesucht. Von den Aktien der Berliner Großbanken war kaum die Rede. Der Industriemarkt war einigermaßen belebt in Lokalwerten, wie Grundbesitz, Leipziger Elektrischer Straßenbahn, Halle Zucker, Mansfelder Kupfer, Solbrig und Zimmermann, die anzogen. Fest lagen Fritz Schulz, Große Straßenbahn, Schwarzenberg, Hartmann und Sondermann, Körting, Leipziger, Mittweidaer und Weißenthaler Baumwollspinnerei, Hugo Schneider und Oelsnitzer Kupfer. Die Schiffahrtsaktien, nämlich Hamburger Paket und Norddeutscher Lloyd, gaben unter dem Einfluß des Kaiserkrieges erheblich nach. Sonst wurden erwähnt: Fritzsche, Schubert, Mansfelder und Kleinbahn, Tittel & Krüger, sowie Pforzheimer Gummi gedrückt. Der Eisenbahnmarkt tendierte genau so lustlos wie am Schlusse der vorigen Woche. Von einem Beschwechsel in Aktien war nichts zu hören, und auch das Geschäft in Prioritätsobligationen, so in Aussig-Teplitzern und 3½proz. Böhmischen Nord, war von geringer Bedeutung. Die Gesamtstimmung ist demnach als still, aber fest zu charakterisieren, bei stagnierendem Verkehr und immerzu schwankenden Kursen.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 11. Juni. Brauereiaktien à 1615 G., 1625 B. Nordböhmische Kohlenwerksaktien 1230 G., 1240 B.

Paris, 11. Juni. (Schlußkurse.) 3proz. französ. Rente 97,90, 4pr. Arg. v. 1887/1900 98,70. 4pr. Brasil. Anl. 76,35. 5pr. Brasil. Anl. 94,25, 4proz. Ital. Rente 103,71, 3proz. Port. 1. Ser. 64,40. Port. Tab.-Obl. 500,00, 4pr. 86er Russen —,—. 4pr. 96er Russen 91,40. 1900er Russ. 100,90. 4proz. Serben 71,00. 4pr. Span. Rente 86,55. Türkenlose 122,75. 4proz. türk. unifiz. Anl. 94,85. Türk. 4pr. priv. Anl. v. 1903 498,00. 4pr. türk. Prior.-Obl. 485,—. Türk. Tabak 501,—. 4pr. Ung. Goldrente 101,35. Meridional-Aktien —, Suez-Kanalaktien —. Lombarden —,—. Nord de Espag. 200,—. Saragossa Cosenbahn 278,—. Banque de France —,—. Banque de Paris 1235. Banque Ottomane 584,—. Credit Lyonn. 1190. Debeers 491,00. Gelsenkirchen 242,50. Harpener —,—. Lancaster 85,—. Metropolitan 124. Rio-Tinto-A. 1684. Suezkanal-Akt. 4100. Scangwolke 1654. Privatdiskont 1½. Wechs. a. Amsterdam 206,18. 4o. deutsche Pl. kurze Sicht 123⅝. do. lange Sicht 122⅝. Ital. Goldagio ⅛. Wechs. London 3 25,18⅝. Scheck a. London 25,24⅜. W. a. Madrid 366,—. do. Wien 104,52. New York 5,00. Bankchecks 5,00. East Rand 7,97,06. Robinson 248,00. News Steyn 81,50. Randmines 254,00. Premier 182,00. Unregelmäßig.

Amsterdam, 11. Juni. (Schlußkurse.) 2proz. holländische Staatsschuldverschreibungen 85. 3proz. mexikanische innere Anleihe —. 5proz. Oesterr. Rente April-Okt. 100⅜. 4proz. österr. kanv. einh. Rente in Kr. Jan.-Juli 100. 4proz. österreichische Goldrente —,—. 4proz. Russen 5. Emission v. 1894 86⅛. 4proz. Russen innere Anleihe von 1902 93⅝. 4proz. serbische konvertierte Anleihe 71. 4proz. türk. unifiz. Anleihe —,—. 4proz. ungarische Goldrente —,—. Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien —,—. Marknoten 59,00. Russische Zellenscheine 216⅝. —

Hongkong, 9. Juni. Wechselkurse auf London 4 Monate Bankwechsel 21⅝ d.

Schanghai, 9. Juni. Wechselkurse auf London 4 Monate Bankwechsel 2/0⅝ d.

Gold- und Silberkurse.

* **London**, 11. Juni. Minen-Kurse. (L. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep 2,53. Anglo French Expl. 3,50. Aurora West 1,37. Barnato Cons. 2,06. Bonanza 1,06. Brit. Transv. Min. 1,62. Cason G. M. 5,31. Chartered 1,93. Cinderella Deep 2,93. City & Suburban 6,91. Cloverfield 1,62. Cons. Goldfields S. A. 6,06. Cons. Min. Select. 1,81. Crown Reef 14,38. Diepkloof 5,00. Driefontein Deep 2,90. Durban Roodepoort 5,00. Ex. Deep 2,82. East Rand 7,31. East Rand Deep 1,06. East Rand Mining Syn. 4,93. Ferreira 23,00. Ferreira Deep 5,87. French Rand 2,87. Geduld 0,46. Goldenhuis Est. 5,06. General Mining and Fin. 3,15. Glen Deep 4,12. Glencairn 2,43. Ad. Goerz & Co. 2,75. Great East Collieries 0,06. H. E. Syndicate 3,62. Henry Nourse 3,62. Heriot 2,62. Johannesburg Cons. Inv. 2,82. Johannesburg Geduld 1,12. Jumpers 3,25. Knights 5,62. Knights Central 2,87. Lancaster 2,12. Lancaster West 2,37. Langlaagte Est. 3,87. Leipzards Vlei 1,87. May Consolidated 4,06. Meyer & Charlton 5,62. Modderfontein 9,00. do. Extens. 2,43. do. Deep 3,75. New Africans 1,93. New Goch G. M. 8,25. Oceana Consol. 1,62. Primrose 3,81. Princess Estate 0,93. Randfontein 3,31. Rand Collieries 2,31. Randmines 10,37. Robinson 9,62. do. Deep 5,31. Roodepoort Cent. 1,81. Rooderp. United Deep 3,87. Sauke Estate 1,15. Simmer & Jack 1,68. Simmer & Jack West 3,87. South Rose Deep 2,24. South West Africa Ltd. 9,6. Steyn Estate 3,25. Transv. Cons. Land 4,25. do. Developm. 1,71. do. Goldfields 2,62. Tudor 1,50. Van Ryn 5,93. Vereeniging 2,00. Village Mainreef 6,62. do. Deep 3,25. Violet 2,25. Welgedacht 7,25. Wemmer 11,25. West Rand Mines 2,17. Western Rand Estate 2,56. Witwatersrand Deep 3,31. Wolhuter 5,93. Tendenz: Geschäftslos. — b. Australische und diverse Werte: Associated 3,25. do. Northern Blocks 1,25. Bellevue Prop. 11 s 6 d. Briseis Tin Mines 5 s - d. Camp Bird 27 s 6 d. Cent. & West Rand. 7 s 6 d. Chartered 4 s 9 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 0,50. Cosmopolitan 11 s 6 d. Duke Unit. 0,62. El Oro 1,18. Golden Horseshoe 7,87. Golden Link 6 s - d. Great Boulder Main Reef 7 s - d. Great Hunter Perseverance 18 s 9 d. Great Boulder Propr. 18 s - d. Great Fingalla Cons. 7,50. Ida 31. 9 s 6 d. Ivanhoe 7,93. Ivanhoe South 0,93. Kalgurli 3,37. Lake View Consols 1,31. London & W. A. Explor. 0,43. North Kalg. 6 s 9 d. Oroya Brownhill 3,62. Sons of Gwalia 2,50. South Kalgurli 1,62. Stratton Ind. 3 s 9 d. Ventare Corporat 2 s - d. Westamstr. Goldf. 0,37.

Weltberichte.

* **Antwerpen**, 18. Juni, 9 Uhr 50 Min. Wolle. (Drahtmeldung der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) Le-Fléte-Zug Type B. September 3,12½ Verkäufer, April 5,05 Verkäufer. Stubig.

* **Antwerpen**, 18. Juni, 12 Uhr 20 Min. Wolle. (Drahtmeldung der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) Lagiata-Zug Type B. August 3,12½ Verkäufer, März 5,05 do. Ruhig. Umsatz: 10 500 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Baumwolle. Anfang. Der Markt eröffnete für loko fest. Mittagsbericht. Umsatz 7000 B., Import 6000 B., davon amerikanische 5000 B. Good ordinary Lieferungen fest. Juni 6,05, Juni-Juli 6,01, Juli-August 6,05, August-September 6,00, September-Oktober 5,73, Oktober-November 5,44, November-Dezember 5,43, Dezember-Januar 5,43, Januar-Februar 5,43.

* **Liverpool**, 11. Juni. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemingway & Co., Baumwollmaklern in Liverpool.) Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 35 170 B. Amerikanische Sorten zeigen einen Abschlag von 2—4 Punkten, brasilianische einen solchen von 4 Punkten, peruvianische waren fast ganz vernachlässigt. Forderungen für „Hungryquantities" sind nominell unverändert, während „smooth" um 4 Punkte billiger sind. In ägyptischer ging ein schönes Geschäft vor sich. Preise ⅛ d niedriger. In ostindischer herrscht noch wie vor bloss eine Detailnachfrage und sind Preise durchweg um ⅛ bis ⅜ d reduziert worden.

	Good, ord.	Low middl.	Middl.	g. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	50,49	56,54	56,69	6,76	6,84	6,99

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	6,46	6,75	7,10	Paraiba	6,41	6,72	6,98
Ceara	6,42	6,72	6,96	Maceio	6,42	6,72	6,91

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good Fine	Fine
Egyptian, Brown	6⅛	7⅛	7⅝	7⅞	8⅛
do. Upper	—	—	7⅜	7⅞	—

	Good fair	Fully good fair	Good Fully good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	5⅝	5⅞	—
Dhuggar	4⅜	4⅝	5⅛	5⅜	5⅝
No. 1 Oomra	4⅜	5	5⅝	5⅞	—
Bengal	N 4⅜	N 4⅝	N 4⅞	N 4⅞	N 4⅞ N 5⅛
Vinnivelly	5⅛	5⅜	5⅝	—	—

Importiert wurden während der Woche 25 061 B. und exportiert 2620 B. Der Bestandsinn der Spinner betrugen 41 380 B. Der Totalvorrat beläuft sich auf 560 070 B. (gegen 567 150 B. im letzten Jahre), einschließlich 431 300 B. amerikanischer (467 150 B.). Schwimmend befinden sich 51 000 B. amerikanische (32 000 B.), 11 000 B. ägyptische (7000, 15 000 B. ostindische (15 000). Termine zeigen einen Nettoabschlag von 25—36 Punkten für alte und 30—62 Punkten für neue Ernte.

	Juni	Juli-Aug.	Aug.-Sept.	Sept.-Okt.	Okt.-Nov.	Jan.-Febr.
Letzte Woche, Schluss	6,58	6,41	6,24	5,90	5,64	5,55
Sonnabend, vormitt.	6,60	6,44	6,14	5,78	5,51	5,40
- Schluss	6,55	6,36	6,16	5,74	5,55	5,42
Montag, sechsmittag	6,59	6,12	5,91	5,47	5,23	5,16
- Schluss	6,52	6,15	5,92	5,48	5,23	5,10
Dienstag, mittag	6,57	6,11	5,90	5,48	5,24	5,14
- nachmittag	6,60	6,20	5,98	5,48	5,26	5,17
- Schluss	6,58	6,16	5,94	5,46	5,25	5,15
Mittwoch, vormittag	6,54	6,26	6,16	5,66	5,44	5,31
- nachmitt.	6,57	6,21	6,01	5,69	5,39	5,25
- Schluss	6,61	6,20	6,04	5,54	5,29	5,18
Donnerstag, vormitt.	6,55	6,20	5,99	5,49	5,24	5,15
- Schluss	6,46	6,31	6,06	5,59	5,31	5,23
Freitag, vormittag	6,56	6,40	6,17	5,66	5,41	5,30
- nachmittag	6,41	6,26	6,05	5,54	5,29	5,20
- Schluss	6,43	6,29	6,01	5,56	5,32	5,22
Abnahme	0,15	0,14	0,09	0,20	0,22	0,21

Die anhaltende Abwärtsbewegung wurde durch den unerwartet „bearischen" Agrikulturbarometerbericht verschärft, der am 4. d. M. für Mai veröffentlicht wurde. Obgleich scheinbar die allgemeine Idee in diesem Markte war, dass der Bericht eine Kondition von etwa 77 oder 80 Proz. und eine Arealzunahme von ungefähr 7 Proz. melden würde, erschienen die tatsächlichen Ziffern mit 85 Proz. und 2,8 Proz. Dies brach vollständig den nur schwachen Widerstand, welchen die Hausseure sowohl hier als auch in Amerika den hartnäckigen Angriffen der Baissiers entgegensetzten; die Preise fielen mit grosser Schnelligkeit, und wir erreichten eine um fast 3 d niedrigere Preisbasis für Sommermonate, als wir zurzeit der wahnsinnigen Aufregung hatten, die dem „Sully"-Fiasko vorausging. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, dass die Ernteaussichten in letzter Zeit sich sehr wesentlich verbessert haben. Von verschiedenen unserer Korrespondenten in den Vereinigten Staaten wurden uns die Witterungsverhältnisse als nahezu vollkommen geschildert, und viele Leute beginnen bereits jetzt auf eine Ernte von 11 500 000—12 000 000 zu rechnen. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, dass diese Erwartungen auch verwirklichen mögen; denn eine solche Ernte wird zweifellos notwendig sein, um das Gleichgewicht wieder herzustellen (nach einer Aufeinanderfolge von fünf kleinen Ernten). Aber man tut gut daran, zu bedenken, dass noch viel passieren kann und dass die Pflanze noch die kritischste Periode ihres Daseins durchzumachen hat, dass noch alle Gefahren von Dürre, übermässigem Regenfall, Rost, Kapselabfall, Wurzel, Killingfrost usw. vor uns sind, und dass jedwede Schätzung zu dieser Periode der Saison nur als ein frommer Wunsch aufgenommen werden kann. Trotzdem hört man vereinzelt Klagen, besonders von Texas, wo in einigen Teilen wolkenbruchartige Regen von ungefähr 5 Zoll einigen Schaden angerichtet haben sollen. Die „Abort time"-Bewegung wird in England fast nahezu überall aufgegeben, und es wird voll und uneingeschränkt gearbeitet.

* **Bremen**, 11. Juni. (Wochenbericht von Bremer Baumwollbörse.)

Zugeführt:	diese Woche	seit 1. Jan. 1904	seit 1. Sept. 1903	gleichmäßig seit 1. Sept. 1903	1901
Nordamerikanische	4 857	827 027	1 711 177	1 711 038	1 450 516
Ostindische	60	27 815	33 679	34 140	25 515
Diverse	886	4 827	4 410	12 699	1 200
Disponiert:					
Nordamerikanische	32 004	827 082	1 680 556	1 680 420	1 351 646
Ostindische	1462	28 500	40 040	33 561	14 319
Diverse	34	3 819	3 706	9 088	3 221

Vorräte:	1. Sept. heute	1. Jan. 1904	heute	gleichmäßig 1903	1901
Nordamerikanische	96 647	258 988	134 498	235 936	129 245
Ostindische	5 440	8 107	7 462	7 120	3 039
Diverse	6 157	1 613	2 917	7 443	3 867

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle

	heute	gleichmäßig 1903	1902	1901
Vorrat	194 000	227 000	229 000	161 000
Schwimmend	61 000	25 000	26 000	12 000
An Schiffsbord	21 000	8 000	15 000	4 000
Total	276 000	260 000	270 000	227 000

Notierungen für Upland middling fair 9⅜, fully good middling 6⅞, good middling 6⅝, fully middling 6⅜, middling 6⅜, fully low middling 6⅛, low middling 6⅛, good ordinary 6 n., ordinary 19 n. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Anfangs schwach und nachgebend, befestigte sich der Markt im Laufe der Woche und schliesst stetig zur Notierung. Schwimmend für Bremen etwa 6000 B. (im Vorjahre etwa 25 000 B.). (W.-Z.)

* **Bremen**, 11. Juni. Baumwolle. (Bericht der Herren Knoop & Fabarius vom 4. bis 10. Juni.) Bei Beginn der verflossenen Woche nahm der jüngst geschilderte Pessimismus einen geradezu beängstigenden Charakter an, nachdem der Bureaubericht mit seiner Schätzung, Arealzunahme 9,8 Proz., Kondition 81 Proz. oder 8,9 Proz. mehr als letztes Jahr, die an sich schon vorherrschende, krankhaft unsichere Stimmung bis zur fieberhaften Erregung gesteigert hatte. Gegen Schluss der Woche machte sich jedoch eine entschieden günstigere Auffassung der allgemeinen Lage geltend, obschon eine feste, eine gesunde Grundlage hierfür sich noch nicht hat erkennen lassen und einstweilen heftige Schwankungen wohl noch an der Tagesordnung bleiben werden. Man schliesst ruhig.

	Mg. disp.	Juli	Okt.	Juli	Okt.
Bremen	63				
Liverpool		6,08	6,09	5,82	
New York				11,85	9,90
gegen 8. Juni		6,72	6,48	6,64	11,84	10,09

Besser ½ mehr. 0,08 0,14 0,32 besser 0,28 mehr 0,09

Ueber den Bureaubericht können wir uns heute kurz fassen, nachdem wir am 6. d. Mts. uns eingehend über denselben ausgesprochen haben, wonach wir dann nachträglich nur noch bemerken möchten, dass die angestellten Berechnungen einstweilen selbstredend höchstens einen theoretischen Wert haben können, wenn von einem Wert überhaupt die Rede sein könnte. Im übrigen begegnet man in Amerika häufig dem Einwande, dass, während die Kondillionsbestimmung von 83 Proz. der Wirklichkeit wohl nahe kommen dürfte, die gemachte Arealannahme von 9,8 Proz. entschieden zu hoch gegriffen sei, weil man dabei nicht die wirklich bepflanzten Flächen zu Grunde gelegt habe, sondern alle die Felder, welche für Baumwolle ursprünglich dafür hätten bestellt werden sollen; auf anderen Wegen, man hatte keine Rücksicht auf nachträgliche Streichungen oder auf zurzeit geplante, schliesslich aber nicht ausgeführte Anpflanzungen genommen. — Für die fernere Haltung der Märkte wird nun bis auf weiteres die neue Ernte, resp. das Wetter im Süden das Hauptwort sprechen und wird wiederum, wie in den letzten Jahren, Sonnenschein oder Regen noch als Barometer für die Preisbewegungen erweisen. Vermutlich ist einstweilen, unserer Ansicht nach, die wärmere Witterung, welche endlich im Süden eingetreten zu sein scheint. Man fängt allerdings jetzt schon an, über zu viel Regen zu klagen und aus Arkansas Ueberschwemmungen zu melden, allein wir messen allen diesen Berichten noch keine Wichtigkeit bei. Jedenfalls scheinen uns einstweilen die Vorbedingungen für eine gute Ernte gegeben zu sein, doch sollte man keinen Augenblick vergessen, dass die ganze kritische Periode für die Pflanze noch vor uns liegt und vor allem, dass der Boll weevil leicht wieder der Pflanze in Texas böse mitspielen kann. — Die jüngst von wieder betonte wesentliche Besserung der Lage Manchesters tritt auf den Baumwollmärkten immer noch nicht so in die Erscheinung, wie man es eigentlich im allgemeinen erwarten dürfte und noch erwartet zu haben scheint, und darum erklärt sich denn auch der oben erwähnte Mangel einer gesunden, festen Grundlage für den Markt, welche allein zu stabilen Preisverhältnissen, die Quintessenz einer befriedigenden Geschäftsentwickelung, führen kann. Man erwartet zunächst im Laufe der nächsten Woche in Lancashire eine allgemeine Wiedereröffnung fast aller Betriebe und rechnet in Verbindung damit auf eine lebhafte Nachfrage nach effektiver Ware seitens der englischen Spinner. Es wäre zu wünschen, dass diese Erwartungen ein verwirklichten, denn ohne Nachfrage ist auf eine Gesundung der Verhältnisse leider nicht zu rechnen, und wenn auch ein sicherlich enormes Blankointeresse uns jeden Augenblick an unvermittelten Hausseschwellen der Preise bringen kann, es liegt doch gerade in einer solchen unvermittelten Kreschesung wiederum die Gefahr eines ebenso unvermittelten Rückschlages. Und gerade solche Schwankungen, die uns einstweilen entschieden noch bevorzustehen scheinen, sind es, welche das Geschäft immer wieder auf das schwerste schädigen. Indessen wollte man keinenfalls das Ende unserer Acht lassen, dass wir heute schon 2 d resp. 0,14 d niedriger im Preise stehen als letztes Jahr, dass also Befürchtungen irgendwelchen weiteren nennenswerten Preisrückganges entschieden nicht begründet erscheinen, um so weniger, als wir im vergangenen Jahre erst gewissermassen am Beginne umfangreicher Betriebseinschränkungen standen, dieselben dagegen heute zweifellos ihrem Ende nahen.

	1904	1903	1902	1901
Ernte in Sicht	9 697 000	13 825 000	9 897 000	9 852 000
In Sicht gebracht währ. d. Woche	45 000	49 000	60 000	49 000
Seit 1. Sept. von amerikanischen				
Spinnern genommen	3 794 000	3 706 000	3 530 000	3 126 000
Exportiert nach dem Kontinent	3 248 000	3 450 000	3 127 000	3 101 000
- nach Grossbritann.	2 452 000	2 745 000	2 257 000	2 058 000
Sichtbarer Vorrat	1 858 000	1 795 000	2 258 000	2 400 000
Kg in Bremen	68	65	89	45½
- - Liverpool	6,08	6,81	5½	4⅝
Silber	25⅝	24⅞	24	27½

* **Alexandrien**, 9. Juni. Baumwolle. (Bericht der Herren H. & G. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Als wir unseren letzten Bericht schrieben, hätten wohl die wenigsten geglaubt, dass noch eine weitere starke Baisse für Aegypter möglich wäre, und doch sind wir seitdem um etwa 1 ₰ gefallen, denn wir schliessen heute Anfang für: Juli 13⅝ ₰ = 80⅝ Fr. per 50 Kg. = 56⅝ d. August 12⅝ ₰ = 80⅜ Fr. = 56⅛ d. September 12 ₰ = 79¼ Fr. = 55⅜ d. November 11⅝ ₰ = 82⅜ Fr. = 57⅝ d. Januar 1905 12⅝ ₰ = 82⅜ Fr. = 57⅝ d. franko Bord Alexandrien ohne Kommission. Im Laufe der Woche waren wir sogar noch billiger (13⅜ ₰ für Juli), doch hat sich seitdem wieder ein festerer Ton geltend gemacht. Es ist dies ja auch nicht zum Verwundern, denn wir sind mit unseren Preisen fast auf der Parität von amerikanischer angelangt, weshalb sich dem Aegypter wieder stärkeres Interesse zuwendet. Auch gibt es kaum spekulative Verkäufer mehr, im Gegenteil, die Spekulation sucht sich zu decken, und die Käufer sind daher in der Ueberzahl. Prompte Ware ist sehr fest gehalten und die Auswahl wenig befriedigend. Von Deltaware herrscht so ziemlich in allen Qualitäten ein, wenn auch nicht drängendes Angebot, dagegen fehlt bessere oberägyptische gänzlich. Auch Jannovich und Abbassi sind nur spärlich offeriert und deshalb auch nur wenig billiger, trotz schwacher Frage. Courante und geringe Mittelqualitäten stellen sich momentan sehr billig, worauf wir speziell aufmerksam machen möchten. Afifti und Scarto sind wenig angesetzt worden, Verkäufer zeigen sich williger. — Neue Ernte. Die Pflanzen sind gesund und kräftig, zeigen aber an vielen Orten noch immer einen Rückstand. In den letzten Tagen herrschte wieder kühlere Temperatur. Die Heuschrecken haben soweit gar keinen Schaden angerichtet. Die Spinnerei hat in der letzten Zeit sehr stark neue Ernte gekauft, weshalb sich die Preise derselben verhältnismässig fest behaupten konnten. — Ankünfte diese Woche 1000 Kantars (gegen 22 Kantars 1903), seit 1. September 1903 4 422 000 Kantars (1902 4705). — Verschiffungen diese Woche 1000 Kantars (56 000), seit 1. September 1903 5 026 000 Kantars (5 580 000). Stock diese Woche 1 000 000 Kantars (4 720 000). — Telegraphisch: Alexandrien, 10. Juni. Lieferung Juli 14 ₰, November 15 ₰. Markt fest, fluktuierend. — Alexandria General Produce Association. Abteilung für Baumwolle. Zusammenstellung der im Mai 1904 erhaltenen Berichte. Während der ersten Hälfte Mai ist die Witterung zu kühl gewesen, seitdem war dieselbe aber andauernd vorteilhaft für die Baumwollstanden. Im allgemeinen ist das Aussehen der Kulturen gesund und normal. Ein leichter Rückstand infolge der vorangegangenen Kühle ist in mehreren Regionen zu beobachten, doch kann dieser Rückstand bald eingeholt werden, wenn die günstige Witterung fortdauert. Die teilweisen Nachpflanzungen, welche besser ziemlich zahlreich waren, sind anfangs des Monats beendet gewesen. Die Bewässerung ist überall genügend, an einigen Orten sogar reichlich. Schaden durch Raupen oder Heuschrecken haben wir nicht zu melden. Die Berichte aus Oberägypten und dem Fayoum über die dortigen Kulturen lauten günstig.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 11. Juni, 1 Uhr. Hanf und Jute fest.

* **Dundee**, 8. Juni. Jute. Zufuhren im Mai 32 000 B. d. V. 49 000 B. und 1902 38 000 B.), seit dem 1. August 1903 3 146 000 B. (in den drei Vorjahren 2 256 000 B., 3 453 000 B. und 2 721 000 B.). Gegen Ende der Woche war der Ton mit dem Markte vorherrschend ruhig für alte und neue Ernte. Von alter Ernte notieren erste Marken ab Warenhaus nominell 12 ₤ 10 s bis 14 ₤ 5 s per to nach Beschaffenheit. Für Ware neuer Ernte herrschte stetigere Haltung vor. Erste Marken August werden höher gehalten. Die Berichte über die neue Ernte lauten recht befriedigend. Kalkuttatelegramme besagen, die Anzüfte seien klein, die Beschaffenheit gering. Preis nominell 31 Rupien 12 Annas ohne Geschäft. Weiter wurde die Ernte meldet schnell Fortschritte. Frachtenmarkt trüge zu den letzten Sätzen. Die Nachfrage nach dem Garnmarkt war wieder unregelmässig, aber zugleich muss über zunehmenden Handel berichtet werden, besonders in Warps, sowie in Wefts von 25pfd. aufwärts. Einige höhere Aufträge in 7—9pfd. Rietenschaffenheiten kamen von Brasilien herein. Gestern waren gewöhnliche 8pfd. Cops schleppend gefragt; die

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Peterstrasse 18, parterre.
Kauf und Verkauf von Wertpapieren an Leipziger und Berliner Börse. Vorschüsse, Coupons-Auszahlung, sowie schnell. bis Samstag einschlagende Transferlosen zu coulantesten Bedingungen.

George Meyer,
Bankgeschäft, Leipzig, Neumarkt 40, I.
Kauf und Verkauf von Wertpapieren an hiesiger und auswärtigen Börsen zu den coulantesten Bedingungen.
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

wurden gehandelt zu 1 a 3⅛ d und 1 a 3⅜ d. Gut war dagegen der Handel in mittleren Bostonfabriken zu 1 a 4⅛ d und 1 a 5 d. Für mittlere Warps in Bündel wurden 1 a 4⅝ d bis 1 a 4⅞ d bezahlt. Auf dem Gewebemarkt sind gewöhnliche 40er Hemdens fortgesetzt in recht schleppender Nachfrage, aber in den meisten anderen Breiten war das Geschäft grösser. Aufträge in den schweren Erntequalitäten wurden von Tag zu Tag untergebracht, und viele Hessianstühle arbeiten Tarpaulin- und Sacking.

* **Hongkong**, 9. Juni. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Flau. Grey Shirtings 8¼ pfd. 4,16 $. Water Twist 20/24 1,70 $. Western Twist 1,82 $. — Exporten. Tee. Totalexport bis date 1 900 000 Pfd.

* **Schanghai**, 8. Juni. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dwehurst's Shirtings 8¼ pfd. 4,30 Taels.

Zucker.

* **Magdeburg**, 11. Juni. Zucker. Kornzucker 92proz. Rend. notierte. Nachprod. 75proz. Rendem. notierte. Ruhig. Kristallzucker I 19,00 M. Brotraffinade I notierte, gemahlene Kaffin. mit Fass 18,50 bis 18,75 M. gen. Melis I 18,50 M. Still. — Rohzucker I. Produkt Transport frei an Bord Hamburg Juni 18,15 B., 18,25 B., Juli 18,25 G., 18,40 B., August 18,55 G., 18,60 B., 18,50 bz. Oktober-Dezember 18,75 G., 18,95 B., Januar-März 19,00 G., 19,15 B. Stetig.

* **Braunschweig**, 10. Juni. (Bericht von Quenseel & Spanuth.) Rohzucker. In der Marktstimmung ist in der verflossenen Berichtswoche eine Veränderung zum Besseren nicht eingetreten. Der Geschäftsgang stockt, da bei den Raffinerien durchweg eine vollständige Kaufunlust herrscht. Bei dem rückgängigen Terminmarkte und dem matten Auslande, das meist die geringste Anregung brachte, traten die Fabriken angesichts der Marktlage ganz vom Markte zurück. Nennenswerte Umsätze kamen daher soweit in greifbarer als besonders auch in neuer Ernte nicht zustande. Der Wochenumsatz ist schwach. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 5000 Ztr. Es notieren heute: Brotraffinade 19,50 M., lose in blau Papier, gemahlene Raffinade 21,50—19,50 M. mit Sack, gemahlene Melis I 17,50—17,00 M. mit Sack, Würfelraffinade I 21,00—21,50 M. mit Kiste, Würfelraffinade II 20,50 M. mit Kiste für 100 kg.

* **Prag**, 11. Juni. Zuckerbörse. (Amtliche Notierungen): Raffinade I prompt 20,50 Kr. Geld, 21 Kr. Ware, Rivalprodukt Aussig Station prompt 21,40 Kr. Geld, 21,60 Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 21,40 Kr. Geld, 21,60 Kr. Ware, do. do. do. Oktober-Dezember 21,15 Kr. Geld, 21,75 Kr. Ware.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 11. Juni. Kaffee. (Von den Herren Peimann, Ziegler & Co.) Juli 34,50, September 34,75, Dezember 35,25. Fest. — Einfuhren in Rio 2000, in Santos 9000.

* **Bremen**, 11. Juni. Kaffee. (Wochenbericht.) Die kleinen Brasilianerfuhren — für diese Woche nur etwa 30 000 S. — und die festen Berichte von drüben haben auch hier eine etwas freundlichere Stimmung hervorgerufen. Der Markt war entschieden lebhafter, und Preise zeigen, namentlich für die geringeren Grade, eine leichte Besserung. Für Santoskaffee herrschte ziemlich gute Frage, und passendes Angebot fand meistens Nehmer. Kolumbiasorten etc. Sorten kamen regelmässig an den Markt und trafen stets rege Kauflust. Für ungewaschene wurden bis 2 ₰ höhere Preise bezahlt, und auch gewaschene notieren unverkennbar höher. Zentralamerikanischer Kaffee wurde wenig offeriert und gehandelt. Die ankommenden Quantitäten bleiben unbedeutend, und die Krute geht langsam zu Ende. Das grosse dringende Angebot, auf welches das Inland noch immer zu hoffen scheint, wird wohl in diesem Jahre vergeblich erwartet werden. Auch von Kolumbien und Venezuela werden die Verschiffungen von gewaschenem Kaffee kleiner, und die grossen alten Lager drüben sind nach den Berichten fast ganz erledigt. Auf die Preise dürfte das voraussichtlich nicht ohne Einfluss bleiben. Brasilianerten waren etwas höher. Für superior Santos verlangte man 34—36 s, frachtfrei, je nach Ablader. (W.-Z.)

* **London**, 11. Juni, 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Small ruhig. Lieferungsware etwas stetig, Santos September 38 s 3 d, Dezember 34 s. — Reis ruhig. — Tee, indischer, ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 10. Juni. Kaffee. Stimmung in Rio fest, Kurs auf London 12 d, Standard No. 7 8000, Tagesaufuhr 2000, Vorrat 194 000, Verkäufe nach den Vereinigten Staaten 3000, nach Europa 1000. Stimmung in Santos fest, good average 8000, Vorrat 550 000. Zufuhren in Santos 9000, desgl. zu den Stationen im Innern 5000.

Leder. Häute. Felle.

* **Leipzig**, 11. Juni. Leder. Der Verlauf des Geschäftes ist während dieser Woche unverändert geblieben. Es war in Leder leidlich zu tun. Durch die jüngsten Zahlungseinstellungen im benachbarten Weissenfels u. S. wird der Leipziger Platz reichlich in einzelnen Fällen in Mitleidenschaft gezogen. Diese Zusammenbrüche